

## Die Preussntolär

Des woä ä selcha Kinnerzeit!  
O die denk iich zärück nuch heit.  
Ich woä ja nuch a klaanä Wicht,  
Doch mancha Streich' vägißt mä nicht.  
Beim Opa woäs besunders schö.  
Doch aamal hots gäpatscht, oh weh!  
Wies fröhä woä, ihr wißt es ja  
Hot aa mei liebä Großpapa  
Sei Gäld, des er hot eigenumma,  
(Es woä a rechta schöna Summa)  
Neun Schubbä nei, ka Schloß woä dro  
S'woä a vertrauensselchä Mo.  
Johrmarkt wor grod in Staffelstaa.  
Wos soll ich song, ich woä nuch klaa,  
Hob gseng, wie do die Leut so laafn  
Und sich die schönstn Dingä kaafn.  
Gäld braucht mä do, hob ich gädacht  
Und hob den Schubbä aufgämacht.  
Die Taschn völlä Tolä gsteckt  
Und donn mei Hendla draufgedeckt.  
Gleich bin ich übern Kernplatz nübä  
Auf aamol secht aans:"No, mei Liebä!  
Wu willst denn hie, du klaaner Mo?"  
Schaut mich vo ohm bis untn oo  
Und aus den Taschn, übervolin,  
sicht er die Preussntolär rolln.  
"Iich will fürn Markt," so habe ich gschtammlt  
Es Herz hot miä im Leib gäbammlt.  
"Gewhrla will ich hom zum Schießn,  
Und Pulväblättla und die süßn  
Bruststaa, die wus do vorn do gibt."  
In die woä ich doch stets verliebt.  
Doch nex werds mit der Kaaferei!  
Deä Mo hot nich gleich -ans-zwaa-drei-  
Schnell haamwärts zu mein Opa gföhrt  
Und do-is allähand passiert!  
Die Tolä hot ä miä genumma.  
Zän Joämarkt bin ich nimmä kumma!